

It's all about Land(management)!

»It's the economy, stupid« lautete der Wahlkampfeslogan eines Bill Clinton, »it's all about land« war der Slogan der deutschen FIG-Präsidentschaft vor 20 Jahren. Letzterer brachte der globalen Community die Erkenntnis, dass es im Vermessungsberuf noch etwas »beyond«, also noch mehr gibt als vermessen, erfassen, dokumentieren, analysieren und präsentieren von bebautem und unbebautem Grund und Boden und dessen Veränderungen: nämlich den dynamischen, typisch deutschen Teil unseres Berufs, das Landmanagement. Über die klassischen Vermessungskomponenten hinaus geht es hier zusätzlich um die zukunftsfeste Entwicklung von Land und dessen faire Bewertung, Ordnung, Verteilung und Nutzung.

Bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen, ob in Europa, Afrika, Arabien, Asien oder Amerika, hängen stets von verfügbaren und geeigneten Landressourcen und deren nachhaltiger Entwicklung ab. Spätestens seit der Mondlandung und dem ersten Bericht des Club of Rome wissen wir um die Begrenztheit unserer Landreserven sowie ihre Gefährdungen. Letztere sind nur noch größer geworden: Die immer bedrohlicheren Auswirkungen des Klimawandels inklusive Zunahme von Naturkatastrophen, der dramatische Artenrückgang und anhaltend hohe Verlust an Biodiversität sowie ungebremster Landhungers und -verbrauch sind brennende Alarmzeichen. Ihnen stehen ungelöste Probleme gegenüber wie millionenfache Armut und Hunger, eine ungerechte und vielfach von Korruption begleitete Landverteilung sowie ungenierter Landraub, steigende Flüchtlingszahlen, anhaltende Binnenmigration mit Zunahme von Wohnungsnot, urbanen Slums und einhergehender Armut. Wie soll das alles zusammengebracht und zukunftsfähigen Lösungen zugeführt werden? Viele der vorgenannten Probleme sind sehr oft Ergebnis falscher Landpolitiken (deutsches Stichwort: »Die Bodenfrage«) sowie fehlender oder einseitiger Raumordnung und Landnutzung.

Verzweifelt versuchen internationale und nationale Organisationen, darunter auch deutsche, zu helfen und zu retten, was noch zu retten ist: Geld allein genügt nicht; viel mehr gefragt sind richtige und aus eigenem Antrieb geschaffene Politiken, Konzepte und Maßnahmen, um eine bessere Zukunft für Millionen von Land- und Stadtbewohnern und deren Umwelt zu eröffnen. Deutschland wird international wegen seiner ausgereiften Raumordnungs- und Bodenpolitik sowie effektiven Stadt-, Land- und Dorfentwicklungsinstrumente bewundert. Wurden z. B. im Januar 1970 die selbst erlebten Vorträge von Johannes Nittinger, Begründer der Beratungsgruppe für Entwicklungshilfe im Vermessungswesen (BEV), über seinen Einsatz in Nicaragua noch fast ungläubig bestaunt, weil alles so weit weg schien, so sind diese einst exotische Welt und ihr vielfaches Elend heute tagtäglich im Fernseh Wohnzimmer präsent. Wir können uns nicht mehr wegducken. Denn wir wissen: Alles hängt mit allem zusammen, ein Abschotten geht nicht mehr. Brennt der Regenwald wegen illegaler Landgewinnung durch große Konzerne oder landlose Kleinbauern, hat das Auswirkungen auf das globale Klima, werden die ländlichen Räume in Afrika oder Asien nicht gestärkt oder nur hemmungslos ausgebeutet, drohen dort dramatische Landflucht und Umweltveränderungen sowie Wanderungen bis in andere Kontinente, gibt es keinen Katasternachweis über Landbesitz, drohen soziale Unruhen und politische Verwerfungen usw.

Deutschland tut also gut daran, die früher nicht allzu ernst genommene Entwicklungspolitik und internationale Zusammenarbeit zu vertiefen. Die deutsche Geodäsie war erfreulicherweise früh aufgestellt, wie u. a. die Gründung der BEV oder das in der Einführung gezeigte Beispiel Portugal belegen. Sie ist heute breit gefächert und interdisziplinär tätig sowie global stark nachgefragt. Das vorliegende Heft demonstriert dies an ausgewählten Beispielen von Land Policy, Land(es)entwicklung, Land Administration und Kataster bis hin zu Risikobewertung und Capacity building.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Entdeckungsreise beim Lesen dieses zfv-Themenheftes und auch manche Freude über unseren so vielseitigen Beruf.

Ihr



Holger Magel, wiss. Leitung des Themenheftes

